

„Schöpfung zu bewahren“

Deutsch-tschechische Kinder- und Jugendbegegnung in Haidmühle im Bayrischen Wald

Zum zwölften Mal schon trafen wir uns in diesem Jahr zum traditionellen „Plasto Fantasto“ in Haidmühle. Am 17. August kamen Kinder und Jugendliche aus Deutschland und Tschechien in der Jugendherberge im Bayrischen Wald zusammen.

Diesjähriges Thema war "Schöpfung zu bewahren".

Umwelt auch in den Ferien schützen?

Im Jahr 2008 war ich selbst das erste Mal dabei, und ich bin total begeistert gewesen! Außerdem war es letztes Jahr auch kurzfristig noch möglich, dass mein bester Freund aus

Tschechien auch mit dabei sein konnte. Ab da ist es ganz klar gewesen: In 2009 fahre ich wieder zu Plasto, egal welches Thema. Als die Einladungen mit dem Thema kamen, bin ich über das Thema ein bisschen skeptisch gewesen. Überall wird von Umweltschutz gesprochen. Man sortiert ja gerne Müll, aber soll ich mir das auch in den Ferien anhören?

Spiele, Lagerfeuer und Bauernhof
Trotzdem haben wir uns



aufgemacht und es freute mich sehr, bekannte Gesichter zu sehen. Nach der Einteilung in die Zimmer und einer Führung durch das Haus haben wir die Regeln kennengelernt. Vor einem geselligen Abendausklang haben sich alle bei einer Kennenlernrunde vorgestellt. Den Montag haben wir mit Spielen zum Thema Wasser begonnen. Am Nachmittag sind wir mit dem Bus an die Deutsch-Tschechische Grenze gefahren und haben geholfen, neuen Lebensraum für vom Aussterben bedrohte Vogelarten zu schaffen. Am Dienstag sind wir zum Beispiel gleich nach dem Frühstück mit dem Bus zur Deutsch-Österreichischen Grenze gefahren. Dort hatten wir im „Haus am Strom“ Führungen durch ein Wasserkraftwerk. Dann haben wir Wasser getragen (den Tagesverbrauch eines Menschen!), haben Wassergüte mit Mikroskopen bestimmt und uns als Flussbauer ohne Strümpfe und Schuhe betätigt. Danach sind wir zu einem Bauernhof gefahren, wo wir Hühner auf den Arm nehmen durften, und die Mutigeren sogar eine Ziege gemolken haben.

Kreatives aus Naturmaterialien

Kreative Arbeitskreise gab es mehrmals in der Woche: Hier muss man seine Kreativität wecken. Ich hatte "Land Art" gewählt und baute im Wald aus natürlichen Materialien - aus



Holz, Moos, Gras oder Ästen Tiere oder andere Lebewesen. Freitag war ein Gottesdienst im Freien mit Pfarrer Tasler, der auch zum Thema „Schöpfung“ passte und sehr schön war.

Feierlaune trotz schlechtem Wetter

Am Samstag ist uns zum ersten Mal in der Woche schlechtes Wetter beschert worden. Deswegen ist die Wanderung auf den Dreisesselberg ausgefallen, wir verbrachten den Tag mit vielen schönen und lustigen Spielen. Obwohl es draußen grau war, hatten wir drinnen jede Menge Spaß, denn wir haben das Rätsel gelöst und den Ball in weniger als 3 Sekunden herumgegeben! Später am Nachmittag haben wir den Gemeinschaftsraum festlich dekoriert und geschmückt und



alles für die anstehende Party vorbereitet. Nach dem Abendessen ging das Feiern richtig los. Gemeinsam haben wir die Fotos der vergangenen Woche angeschaut und über das Erlebte geplaudert. Auch die Briefmarken, in die wir unser ersammelten Holzkugeln tauschen konnten, wurden genutzt: Die Plasto-Post hatte wieder viel zu tun! Bis spät in die Nacht haben wir gefeiert, getanzt, gesprochen, Briefe geschrieben, gelacht und vergessen, dass es schon in ein paar Stunden einen Abschied

gibt. Das ganze PF 09 war ein tolles Treffen mit bekannten und unbekanntem Kindern und Jugendlichen. Obwohl wir aus zwei verschiedenen Ländern kommen, gab es kaum Sprachbarrieren.



Zurück in den Alltag

Das diesjährige Thema hat mir doch wirklich viel für mein zukünftiges Leben gebracht. In verschiedenen Diskussionen, die die Umwelt betreffen, kann ich jetzt auch mitreden und Stellung einnehmen. Mir ist klar geworden, wie wichtig es ist, auf unseren Lebensraum zu achten. Das eindrücklichste Erlebnis ist für mich der Besuch des Wasserkraftwerks und des Hauses am Strom gewesen. Es ist erschreckend, wie wenig Süßwasser es auf der Erde gibt und wie viel Wasser der Mensch verbraucht. Man muss bedenken, dass vieles vom verbrauchten Wasser auch unnötig verschwendet wird. Ich glaube, nach diesen Erfahrungen werde ich mein Verhalten ändern. Wenn ich auf das Thema des PF 09 zurückblicke, sehe ich vieles im normalen Alltag mit ganz anderen Augen.

Peter Uhlir